

Pressemeldung.

„haehnlein-Konzept“ gewinnt Ideenwettbewerb der agrarzeitung.

Die Rabobank stiftet gemeinsam mit BASF das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro.

FRANKFURT – 5. Juni 2018. Heute ist Tag der Nachhaltigkeit – *welch besseren Anlass könnte es geben, um sich zu fragen, wie wir zukünftig gewährleisten können, dass Nahrungsmittel bewusst produziert, verarbeitet oder auch konsumiert werden? Der Bedarf nach einem nachhaltigen und zugleich rentablen Umgang mit Agrarrohstoffen und Lebensmitteln wächst. Innovative Ideen und Konzepte, die neue Wege aufzeigen, sind gefragt. Einen Lösungsweg zeigt das „haehnlein-Konzept“ des Erzeugerzusammenschlusses Fürstenhof in Mecklenburg-Vorpommern und setzte sich so gegen die Mitstreiter im Rahmen des von der agrarzeitung und der Wochenzeitung Die Zeit ausgerufenen Ideenwettbewerbs durch. Als Jurymitglied und Partner unterstützt die Rabobank, zu der in Deutschland auch RaboDirect gehört, das Projekt und stellt gemeinsam mit BASF ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro zur Verfügung.*

Der Wettbewerb würdigt innovative Projektideen, zukunftsweisende Unternehmensgründungen und umsetzbare Konzepte, die Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen geben und die Akzeptanz der Branche fördern. Bewerben konnten sich alle Vertreter der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Landwirte, Mitarbeiter aus Handel und Industrie, NGOs, Verbraucher, Studierende und Wissenschaftler.

Im Einklang mit der „Banking for Food“-Strategie der Rabobank.

Warum die Rabobank die Initiative unterstützt, fasst Stephan Hackenberg, Local Head of Global Corporate Clients Rabobank, wie folgt zusammen: „Die weltweite Nachfrage nach Nahrung steigt und mit ihr der Bedarf an der Entwicklung neuer Methoden in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Für mehr globale Ernährungssicherheit in der

Zukunft benötigen wir heute kluge Köpfe mit innovativen Ideen. Der Ideenwettbewerb motiviert und fördert nicht nur solche Vor- und Querdenker, er unterstützt den Gewinner auch über die Preisvergabe hinaus mit Know-how und leistet damit doppelt wertvolle Starthilfe.“ Die genossenschaftliche Rabobank mit Wurzeln im Agrar- und Lebensmittelsektor unterstützt im Rahmen ihrer „Banking for Food“-Strategie weltweit zukunftsweisende Projekte mittels Krediten, Know-how und technischer Ausstattung. Ihr Ziel: bis 2050 die Lebensmittelproduktion um mindestens 60 Prozent zu steigern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu halbieren.

Sichere Lebensmittel produzieren und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Die vielversprechendste Idee des Wettbewerbs lieferte das von Leonie (27) und Annalina Behrens (30) entworfene und mit Lisa Hiddemann (27) und Marleen Benkwitz (33) gemeinsam weiterentwickelte „Bio-haehnlein-Konzept“. Darin werden die sogenannten Bruder-Hähne der Legehennen des Erzeugerzusammenschlusses Fürstenhof, einer Gemeinschaft von sechs Öko-Betrieben in Mecklenburg-Vorpommern, mit aufgezogen: Das Leben der „haehnlein“-Hühner beginnt in einer Bio-Brütereier. Dort schlüpfen die Küken unter optimalen Wärmebedingungen. Das Verhältnis von männlichen und weiblichen Tieren ist naturgemäß in etwa 1:1. Während die männlichen Tiere an dieser Stelle aber üblicherweise aussortiert und getötet werden, bleiben hier die Hennen mit ihren Brüdern, den Hähnen, zusammen. Ab der achten Woche verfügen sie neben dem Stallgebäude auch über einen Wintergarten und einen großzügigen Auslauf im Freien. Ebenso wie die „Bio-haehnlein-Eier“ wird auch das „Bio-haehnlein-Fleisch“ inzwischen bundesweit vermarktet. Das Team hat das Konzept bis zur Marktreife auf- und ausgebaut und setzt als nächstes auf den Convenience-Trend.

„Bei uns wurde zu Hause am Frühstückstisch und beim Abendbrot viel diskutiert, wie sich das Kükentöten verhindern lässt, obwohl es eine gängige Praxis ist. Durch diese Motivation und durch das Hintergrundwissen meines Vaters habe ich mich dann für den Einstieg in die Firma entschieden“, berichtet Annalina Behrens, die aus der Landwirtschaft kommt und seit 2012 mit ihrer Schwester Leonie das „haehnlein-Konzept“ entwickelte. „Ich möchte den Menschen das Tierwohl schmackhaft machen und vor allem das Bewusstsein dafür stärken.“ Quereinsteigerin Marleen Benkwitz, die mit Lisa Hiddemann für das

Qualitätsmanagement verantwortlich ist, ergänzt: „Was mich von Anfang an fasziniert hat, war dieses Gesamtkonstrukt. Das Miteinander von Mensch, Natur, Tieren. Das ist alles in der Landwirtschaft verknüpft.“ Jeden Tag gebe es neue Herausforderungen. „Mir ist es wichtig, sichere Lebensmittel zu produzieren und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten“, sagt sie.

Die „haehnlein“-Initiative wurde jetzt mit einem Preisgeld von 25.000 Euro zur Projektförderung ausgezeichnet, gestiftet von der Rabobank und BASF. Die Verleihung fand heute im Rahmen des Zukunftsdialogs Agrar & Ernährung in Berlin statt.

Über RaboDirect Deutschland

RaboDirect Deutschland ist ein Geschäftsbereich der deutschen Zweigniederlassung der Coöperatieve Rabobank U.A., einer holländischen Bankengruppe mit Sitz in Frankfurt am Main. Das Direktbankgeschäft wurde im Juni 2012 als neuer Geschäftsbereich der Zweigniederlassung Frankfurt errichtet und ist auf Sparprodukte für Privatkunden spezialisiert. Im Firmenkundengeschäft ist die deutsche Zweigniederlassung der 1898 als Genossenschaftsbank gegründeten Rabobank Gruppe bereits seit 1984 als Spezialist für Finanzierungen im Agrar- und Nahrungsmittelsektor tätig. Die Rabobank Gruppe ist einer der größten Finanzdienstleister der Niederlande. Inzwischen ist die Bank in 40 Ländern mit 8,5 Millionen Kunden und knapp 44.000 Mitarbeitern vertreten und verfügt über Einlagen von 340 Milliarden Euro (Stand 2017). Weitere Informationen im Internet auf www.rabodirect.de und www.rabobank.com.

Pressekontakt

RaboDirect Deutschland

Pressestelle

Peter Giese

c/o Havas PR

Tel. 040 431 75 138

peter.giese@havaspr.com